

Jason schläfert den Drachen ein



Bildbeschreibung:

Im Hintergrund des Gemäldes liegt das Schiff der Argonauten in der Bucht vor Kolchis, umgeben von Hügeln. Am rechten Bildrand sitzt Medeas Vater mit seinem Gefolge und den Argonauten auf einer Anhöhe und beobachtet den erbitterten Kampf Jasons gegen die aus dem Boden entsprungenen Soldaten, nachdem er die wilden Stiere bezwungen hatte. Diese liegen als Kadaver davor. Zentriert, aber doch eher leicht im Hintergrund, findet sich, an einem Ast hängend, das Goldene Vlies, das wie ein Schafsfell aussieht. In der wohl markantesten Szene bestreitet Jason die alles entscheidende Schlacht gegen die drachenartige Kreatur auf einer Lichtung am angrenzenden Waldrand. Auffällig ist die Kleidung des Jason mit einem Helm, der mit Federn bestückt ist. Der Umhang, die Rüstung, der Unterrock und die Ledersandalen erinnern an antike Kleidung. Jason steht über dem Drachen und streut ihm aus der Schale in seiner rechten Hand das Schlafpulver in die Augen.

Mythos:

Die Argonauten kommen in Kolchis an, um das Goldene Vlies zu holen. Dies beobachtet Medea (die Tochter des Königs). Sie sieht Jason (griechischer Held und Sohn des Aison) und verliebt sich sofort in ihn. Sie ringt mit ihrem Gewissen, ob sie Jason helfen soll, die eigentlich unlösbaren Aufgaben zu bewältigen, die ihr Vater ihm aufgetragen hatte als Voraussetzung, um das Vlies mitzunehmen. Er sollte zwei wilde, feuerspeiende Stiere an einen Pflug spannen und anschließend die aus der Saat entstandenen Soldaten töten. Schließlich entscheidet sie sich, ihm zu helfen und mischt ihm einen Trank, der ihn für kurze Zeit unverwundbar macht. Nachdem er die Aufgabe bewältigt hat, muss er das Goldene Vlies aus dem Besitz eines wilden Drachen holen und schafft dies, indem er die Bestie mithilfe des Trankes, welchen Medea dem Jason für den Kampf bereitet hat, in einen tiefen Schlaf verstetzt. Zur Feier des Tages nimmt Jason Medea zur Frau und sie geht mit ihm nach Griechenland. Zurück in Jasons Heimat bittet er seine Gemahlin, ihn jünger zu zaubern und die Jahre dem sterbenden Vater aufzutragen. Aus Rache dafür, dass er sie für eine andere Frau verlässt, wird Medea später die gemeinsamen Kinder töten.

Zum Ende hin lasst uns unsere Lateinkenntnisse anhand einiger Originalverse auf die Probe stellen!

Ovids Metamorphosen 7. Buch, Vers 152-156:

Hunc postquam sparsit Lathaei gramine suci
verbaque ter dixit placidos facientia somnos;
(...)
somnus in ignotus oculos sibi venit, et auro
heros Aesonius potitur spolio ...

Nachdem er diesen* mit dem Saft lethaischer Kräuter

_____ und die Worte, _____ dreimal gesagt
hat,

(...)

kommt ihm der Schlaf, wie bislang unbekannt,

_____;

der aisonische Held _____ des Goldes _____ ...

*gemeint ist der Drache